

Sozialismus hat jeder Bürger das Recht auf A.; es wird gesichert durch das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln, durch das sozialistische Wirtschaftssystem, die Planmäßigkeit der gesellschaftlichen Produktion. Daraus ergibt sich aber auch die Pflicht, zum Schutz und zur Erweiterung des sozialistischen Eigentums beizutragen.

Wir unterscheiden - vom Standpunkt der Produktion von Gebrauchswerten - produktive und nichtproduktive A. *Produktive* A. ist A. in der Sphäre der materiellen Produktion (Industrie, Bauwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft, teilweise auch Handel, Verkehr), die unmittelbar mit der Herstellung, der Lagerung und dem Transport eines Produkts im Zusammenhang steht, unabhängig davon, ob sie in Form körperlicher oder geistiger A. auftritt. *Nichtproduktive* A. ist A., die außerhalb der Sphäre der materiellen Produktion (z. B. Volksbildung, Dienstleistungen, Gesundheitswesen, Verwaltung usw.) geleistet wird und ebenfalls gesellschaftlich notwendig ist.

Als warenproduzierende A. weist die A. einen Doppelcharakter auf: Sie ist Einheit von konkreter und abstrakter A. Dieser Doppelcharakter der A., der „Springpunkt... der politischen Ökonomie“ (Marx, MEW, 23, S. 56), bildet die Grundlage für das Verständnis der marxistischen Werttheorie. Die *konkrete* A. schafft als zweckmäßige, nützliche Tätigkeit die qualitative Eigenschaft der Ware, den —\*■ *Gebrauchswert*. Indem die konkrete A. mit Hilfe der A.smittel aus den A.sgegenständen Gebrauchswerte für die individuelle und produktive Konsumtion schafft, überträgt sie den Wert der in dieser Produktion verbrauchten Produktionsmittel auf das neue Produkt. Die konkrete A. ist somit wertübertragende oder wert-erhaltende A. Die verschiedenen Arten der konkreten A. unterscheiden sich durch ihren Zweck, die Organisation, die Technologie, die A.smittel

und ihre Ergebnisse (z. B. unterscheidet sich die A. eines Chemiefacharbeiters von der eines Maschinenbauers). Die *abstrakte* A. ist Verausgabung menschlicher A.skraft schlechthin, unabhängig von ihrer konkreten Erscheinungsform; sie erzeugt den Neuwert oder das Wertprodukt (-\*- *Wert*), ist also wertbildende A. Der Doppelcharakter der A. ist deswegen der Springpunkt zum Verständnis der marxistischen politischen Ökonomie, weil er die wissenschaftliche Erklärung für die Entstehung des -> *Mehrwerts* in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung gibt. In der auf Privateigentum an den Produktionsmitteln beruhenden Warenproduktion bringt dieser Doppelcharakter der A. zugleich den Widerspruch zwischen der *privaten* A. und der *gesellschaftlichen* A. der Warenproduzenten zum Ausdruck, der darin besteht, daß die A. der Warenproduzenten im Gegensatz zu ihrem gesellschaftlichen Charakter in Form von privater A. verausgabt wird (—\*- *Grundwiderspruch des Kapitalismus*). Im Sozialismus drückt der Doppelcharakter der A. keinen antagonistischen Widerspruch mehr aus, weil hier die abstrakte A. unmittelbar gesellschaftliche A. ist.

Entsprechend der unterschiedlichen Qualifikation der Produzenten unterscheidet man zwischen einfacher und komplizierter A. *Einfache* A. ist A., die im Durchschnitt jeder Mensch ohne spezielle Ausbildung leisten kann. Für *komplizierte* A. ist eine spezielle Ausbildung (Ausbildung als Facharbeiter, Fach- oder Hochschulabschluß) erforderlich. Sie schafft in einer bestimmten Zeiteinheit einen größeren Wert als die einfache A. und gilt als multiplizierte A. „Kompliziertere Arbeit gilt nur als potenzierte oder vielmehr multiplizierte einfache Arbeit, so daß ein kleineres Quantum komplizierter Arbeit gleich einem größeren Quantum einfacher Arbeit“ ist. (Marx, MEW, 23, S. 59) Die Entwicklung der materiell-technischen Basis des